Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 32 (1984)

Artikel: Pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Chilpen bei Diegten (Baselland)

Autor: Vogt, Walter

Kapitel: 3: Methode

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 Methode

3.1 Pflanzensoziologische Aufnahmen

Für die pflanzensoziologischen Aufnahmen wurde grundsätzlich das System von BRAUN-BLANQUET (1951) übernommen. Bei der Schätzung der Artmächtigkeit wurden danach Abundanz und Dominanz kombiniert und nach der siebenteiligen Skala eingestuft. Eine Änderung wurde nach Vorschlag von Herrn Prof. ZOLLER bei den Ziffern 1 und 2 vorgenommen. 1 bedeutet bei der von BRAUN-BLANQUET verwendeten Skala «reichlich, aber mit geringem Deckungswert», 2 «sehr zahlreich, oder 5–25% der Aufnahmefläche deckend». Für die Charakterisierung von Sukzessionsstadien mit nur wenig deckender Krautschicht ist die Streuung von 20% (5–25%) für einen Einzelwert im unteren Bereich der Skala unseres Erachtens zu gross. In den Stadien eins bis fünf (s. Tab. 29) erreichen nur fünf Arten regelmässig eine Deckung von mehr als 12%, davon nur *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* in gewissen Stadien mehr als 25%. Alle anderen Arten liegen unter 12%. Es scheint uns, dass doch ein wesentlicher Unterschied darin besteht, ob in einem sekundären Initialstadium eine Art nur fünf oder aber bereits 25% des Bodens deckt. Die Schätzung wäre etwas zu grob ausgefallen, hätte man alle Arten in diesem Bereich in denselben Skalenwert einstufen müssen.

Die Skala wurde in dem Sinne abgeändert, dass die Ziffer 1 bei unseren Aufnahmen die Deckungswerte von 5–15%, die Ziffer 2 jene von 15–25% umfasst.

Mit diesen Änderungen ergibt sich folgende Skala:

– = sehr selten und nur sehr wenig Fläche bedeckend, einige wenige Exemplare
+ = zerstreut mit geringem Deckungswert
1 = zahlreich, 5–15% der Aufnahmefläche deckend
2 = 15– 25% deckend
3 = 25– 50% deckend
4 = 50– 75% deckend
5 = 75–100% deckend

Die Grösse der Aufnahmeflächen schwankte bei offener Vegetation zwischen 10 und 100 m², im Wald betrug sie je nach Homogenität des Bestandes 100 bis 300 m², in der Regel 200 m².

Alle Vegetationstabellen wurden nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1951) und ELLENBERG (1956) erarbeitet. Die Nomenklatur der Gefässpflanzen ist – mit Ausnahme von *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* – BINZ-BECHERER (1970), jene der Moose ist BERTSCH (1966) entnommen.

3.2 Vegetationskarte

Der Vegetationskarte sind die in den Kapiteln 5, 6 und 7 genannten Pflanzengesellschaften zugrundegelegt. In stark anthropogen veränderten Waldbeständen wurde die potentielle Gesellschaft kartiert. Es betrifft dies fast ausschliesslich kahlgeschlagene Flächen mit Jungwuchs des Circaeo-Abietetum im nördlichen Abschnitt des Untersuchungsgebietes.

Im Gegensatz zur Vegetationstabelle (Tab. 29) wurde auf der Karte ein Stadium 7 als Übergang vom Stadium 6 zu einer Buchenwaldgesellschaft ausgeschieden. Floristisch ist es gegenüber dem Stadium 6 kaum abgrenzbar. Als Trennart käme nur *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* in Frage, welche im Stadium 6 noch mit höchster Stetigkeit und sehr reichlich auftritt, im Stadium 7 selten wird, jedoch noch nicht völlig fehlt. Rein physiognomisch ist hingegen in der Baumschicht ein Wechsel festzustellen, indem nun *Fagus silvatica,* im Gegensatz zum Stadium 6, dominiert.

Das Stadium 7 hätte auch als Durchdringung zweier Gesellschaften kartiert werden können, darauf wurde jedoch grundsätzlich verzichtet. Auch zwischen den andern Sukzessionsstadien finden sich immer Übergänge und Durchdringungen, ihre Kartierung hätte jedoch die Übersichtlichkeit der Karte gestört.

3.3 Frosthärte, Lichtmessung und Populationsstatistik

Verschiedene Beobachtungen führten dazu, die Frosthärte der im Spätherbst, Winter und Frühjahr assimilierenden Ophrys-Arten zu untersuchen. Die Methoden hiezu sind ausführlich im Kapitel 7.2 beschrieben.

Um den Lichtgenuss abklären zu können, wurden Lichtmessungen durchgeführt. Die methodischen Erwägungen sind im Kapitel 7.3 dargelegt.

Das Vorgehen für die Ermittlung der Populationsstatistik ist im entsprechenden Kapitel 7.6 beschrieben.